
Dienststelle Volksschulbildung

Profil «Umweltbildung»

Definition

Umweltbildung will das Umweltbewusstsein und die Umweltvorsorge in der Gesellschaft fördern. Es gilt Probleme zu erkennen und zu analysieren. Die Schülerinnen und Schüler sollen eine aktive Haltung gegenüber Umweltthemen entwickeln und Handlungsmöglichkeiten im eigenen alltäglichen Umfeld wahrnehmen. Die Schule agiert als Vorbild und motiviert die Schülerinnen und Schüler bei täglichen Aufgaben und Entscheidungen Umweltaspekte zu berücksichtigen. Umweltbildung umfasst verschiedene Themenbereiche (nicht abschliessend):

- Naturbeziehung, Naturerlebnis, Naturwert
- Natürliche Systeme wie Wasser, Boden, Klima, Wald, ...
- Menschliche Nutzung der Umwelt und deren Folgen (Energie, Mobilität, Abfall, Ernährung, ...)
- Eigenes Konsumverhalten (Essen, Kleider, Handy, Mobilität, Ferien, ...)

Umweltbildung ist Teil der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) und als Leitidee Bestandteil des Lehrplans 21.

Kriterien

Bedingungen für eine Schule mit dem Profil «Umweltbildung»:

- Die Schule führt jährlich zu einem der oben erwähnten Themenbereiche und mit Bezug zur Lebenswelt der Lernenden mindestens ein Umweltprojekt durch, an dem alle Schülerinnen und Schüler in einem Umfang von mindestens 3 Halbtagen beteiligt sind.
- Die Schülerinnen und Schüler besuchen mindestens einmal pro Schuljahr ein ausserschulisches Lernangebot zu einem der oben erwähnten Themen.
- Die Schule legt Ziele und Massnahmen für einen umweltschonenden Schulbetrieb als Teil des profilspezifischen Konzeptes fest und zeigt auf, wie die Lernenden daran beteiligt sein können (z.B. Abfallentsorgung, Energie im Schulhaus, Schulhausumgebung; ...).
- Die Kriterien unter dem Titel «Verpflichtung der Schulen» werden erfüllt.

Weitere Informationen

- Die Umweltschule, Schulnetz 21: [Link](#)
- Umweltberatung Luzern, Schulangebote: [Link](#)
- Lehrplan 21; Bezug BNE: [Link](#)

Ansprechperson

Gabriela Geiser
E-Mail: gabriela.geiser@umweltberatungluzern.ch